

Vorlage
Nr.: 17/176-L/S
für die Sitzung der Deputation
für Wirtschaft und Häfen
am 25.03.2009

Kommunales Investitionsprogramm (Konjunkturpaket II)

Hier: Sonstige Infrastrukturinvestitionen – Anleger in Bremen-Nord und am Weser-Stadion

A. Problem:

Die Weser war jahrhundertlang das Rückgrat der wirtschaftlichen und baulichen Entwicklung Bremens. Unzugängliche Hafen- und Industriereviere, Verkehrsschneisen und Spundwände haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass die Bevölkerung ihre Verbindung zur Weser stetig verloren hat und sie eher zu einem trennenden als einem verbindenden Element der Stadtentwicklung und des städtischen Lebens geworden ist. Erst seit gut einem Jahrzehnt wird aktiv daran gearbeitet, die Qualitäten als Stadt an einem großen Fluss wieder zu entdecken, die Weser als zentrale Lebensader der Stadt zu revitalisieren, insbesondere auch die mit dem Fluß verbundenen Werte und Potenziale für die Freizeit und den Tourismus.

Beispielhaft zeigen Projekte wie die Entwicklung der Überseestadt, die zur Weser orientierte Sanierung des Stadtteils Gröpelingen, die Entwicklung des Stadtwerders für Wohnnutzungen, die Eröffnung des Blumenthal-Centers am Müllerloch oder der Ausbau der Weserpromenade Schlachte, die Gestaltung der maritimen Meile in Bremen-Nord, der Ausbau des Vegesacker Hafens zu einem Freizeithafen sowie die Schaffung des neuen Liegeplatzes des Schulschiffes Deutschland gewichtige Schritte der Hinwendung der Stadtentwicklung zur Weser und der touristischen Nutzbarmachung und Inwertsetzung des Flusses. Eine durch Umfragen bestätigte herausragende Stellung nimmt dabei in der Stadt Bremen die Umgestaltung der oberen und unteren Schlachte mit ihren vielfältigen Gastronomie-Angeboten und den Schiffen ein.

Ein zentrales Ergebnis der im Mai 2008 vom Lehrstuhl für innovatives Markenmanagement (LiM) an der Universität Bremen vorgelegten Identitäts- und Imageanalyse für Bremen und Bremerhaven ist, dass das Thema „Wasser/ Weser – der Fluss und das Meer“ im Selbst- und Fremdbild Bremens eine herausragende Rolle spielt, damit eine glaubwürdige und authentische Marke bildet und eine Stärke darstellt, auf die zukünftig weiter gebaut werden muss.

Daher ist die Profilierung der Städte Bremen und Bremerhaven als Städte an Fluss und Meer sowohl im Strukturkonzept Land Bremen 2015 als auch im in der Aufstellung befindlichen Tourismusprogramm der Freien Hansestadt Bremen fest verankert.

B. Lösung:

Ein wesentliches Element der Belebung der Weser ist der Personenschiffsverkehr in Form von Linienverkehren, Shuttleverkehren zu besonderen oder auch regelmäßigen Anlässen (z.B. Großveranstaltungen im Weser-Stadion), Gelegenheitsverkehren und Charterfragen oder der privaten Freizeitschiffahrt.

Derzeit gibt es außer den durch Hal Över durchgeführten Hafenerundfahrten und regelmäßigen Linienfahrten nach Bremerhaven in der Sommersaison keinen regelmäßigen Schiffsverkehr auf der Weser. Die zeitweise Einrichtung eines Linienverkehrs entlang der Schlachte direkt nach dem Umbau fand wenig Resonanz.

In den letzten Jahren ist durch die positiven Entwicklungen und Projekte entlang der Weser die Zahl der attraktiven und z.T. auch durch hohe Besucherfrequenzen gekennzeichneten Ziele und Anlaufpunkte aber deutlich gestiegen.

Perspektivisch ist daher vorgesehen, zusätzlich zu der Bremerhaven-Linie einen regelmäßigen Schiffsverkehr auf der Weser zu etablieren, der u.a. die Waterfront, Ziele in der Überseestadt, Innenstadt, Café Sand und Weser-Stadion verbindet und bei Bedarf auch nach Bremen-Nord ausgeweitet werden kann. Hierzu haben Hal Över und die Beluga Group bereits ein umfangreiches Konzept ausgearbeitet, das die wasserseitige Verbindung der wichtigen touristischen und sonstigen Punkte und Projekte entlang der Weser einbindet. Die Beluga Group entwickelt hier derzeit eine umweltschonende Antriebstechnik, die eine umfassende CO₂-Reduktion ermöglichen wird. Es ist vorgesehen, dass diese Schiffe in 1-2 Jahren als Prototyp auf der Weser als 'Weserfähre' zum Einsatz kommen werden. Hal Över und Beluga stimmen sich hier eng ab.

In Vegesack sind zur Verbindung der maritimen Attraktionen entlang der Weser ebenso wie zum Weser-Stadion anlässlich von Großveranstaltungen Shuttle-Verkehre geplant.

Eine infrastrukturelle Voraussetzung für die Umsetzung eines Linienverkehrs wie auch aller sonstigen Schiffsverkehre auf der Weser ist das Vorhandensein von Anlegemöglichkeiten. Auf Basis des Beschlusses des Senats vom 24.02.2009, der Deputation für Wirtschaft und Häfen vom 26.02.2009 sowie des für Mitte März vorgesehenen Beschlusses der Bremischen Bürgerschaft zum Kommunalen Investitionsprogramm (Konjunkturpaket II) wird daher vorgeschlagen, zwei Anlegerprojekte zu realisieren, die zu einer weiteren Stärkung der Nutzung der Weser für Freizeit und Tourismus beitragen werden und weiterhin eine Basisinfrastruktur für zukünftige Schiffsverkehre auf der Weser darstellen werden.

Die Realisierung eines Anlegers am Weserstadion und beim Schaufenster Bootsbau in Bremen Vegesack fügt sich in die im Rahmen der Stadtentwicklung und des Tourismusprogramms vorgesehene weitere Forcierung der Entwicklung der Weser als Lebensader für Bremen und in die in diesem Zusammenhang insgesamt vorgesehenen Maßnahmen ein.

Die Anlegerprojekte und Bestrebungen zum Ausbau der Schiffsverkehre auf der Weser sollen weiterhin durch ein Angebot von überregional wirksamen Veranstaltungen ergänzt

werden. Auch hierbei soll das Thema Wasser eine größere Bedeutung erhalten, Veranstaltungen wie Festival Maritim oder das Hafenfest in Vegesack, die Opernprojekte des Bremer Theaters an der Waterfront oder Bremen Maritim und der 8er-Cup in der Innenstadt sind weiter zu entwickeln.

Die Anlegerprojekte werden neben den Arbeitsplatzeffekten in der Bauzeit auch zur Sicherung bestehender Arbeitsplätze bei Hal Över, den lokalen Schiffsbetreibern in Bremen-Nord und sonstigen Schiffsbetreibern beitragen. Sie sind Voraussetzung für die Schaffung eines Linienverkehrs auf der Weser, durch den neue Arbeitsplätze entstehen werden. Hinzu kommen gesicherte und ggf. neue Arbeitsplätze bei den landseitigen touristischen und sonstigen Angeboten, die durch die Anleger eine verbesserte Erreichbarkeit erhalten. Eine konkrete quantitative Abschätzung dieser Effekte ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Weiterhin werden nicht quantifizierbare Effekte wie die Verkehrsentlastung der stadionnahen Quartiere bei Großveranstaltungen oder die allgemeine Steigerung der touristischen Attraktivität und Angebotsvielfalt Bremens entstehen. Insgesamt sind die zu erwartenden Nutzen in Relation zu den entstehenden Kosten nach Einschätzung des Wirtschaftsressorts positiv zu bewerten. Daher wird eine Finanzierung der Anlegerprojekte empfohlen.

Anleger Bremen-Nord

Am 30.04.2009 wird das Schaufenster Bootsbau in Bremen Vegesack eröffnet. Die Bremer Bootsbau Vegesack (BBV) und das City Marketing Vegesack (CMV) werden das Schaufenster gemeinsam betreiben. Das Schaufenster Bootsbau bietet Informationen zum Bootsbau und Führungen über die Werft, am Bootsbauplatz kann der Bootsbau erlebt und beobachtet werden, in der Kinderwerft können eigene kleine Boote gebaut und deren Schwimmfähigkeit getestet werden, der Entdecker- und Aussichtsturm bietet Informationen und Mitmachstationen rund um das Thema moderner und historischer Bootsbau. In dem neuen Veranstaltungsraum im Schaufenster Bootsbau wird es ab Sommer 2009 verschiedene maritime Veranstaltungen, Events und Informationen geben. In einem der beiden alten (Vulkan)Pfortnerhäuser wird es einen Einblick in die Arbeitsbedingungen auf der ehemaligen Vulkanwerft geben.

Das Schaufenster Bootsbau ist ein Bestandteil der maritimen Meile Vegesack mit dem Schulschiff Deutschland, dem Museumshafen Vegesack, dem Hafenspeicher Vegesack, dem Stadtgarten und den dort stattfindenden Veranstaltungen wie z. B. Festival Maritim, Vegefest und Loggerfest. Diese Angebote sollen eng miteinander verknüpft werden und für die Gäste von der Wasser- und der Landseite erlebbar sein.

Aus diesem Grunde soll am Schaufenster Bootsbau ein Anleger ertüchtigt werden. In einem ersten Schritt soll in Kooperation mit dem Verein Nautilus und weiteren lokalen Anbietern ein regelmäßiger Schiffsverkehr vom Vegesacker Hafen zum Schaufenster angeboten werden. Weiterhin ist der Anleger so konzipiert, dass die Flotte von Hal Över hier anlegen und dieses neue Angebot auf ihren Fahrten nach Bremerhaven einbinden kann.

Für die Aufbereitung einer bei der BBV vorhandenen Pontonanlage sowie die erforderliche Erschließung und Gestaltung des Umfeldes hat bremenports die als Anlage beigefügte Kostenberechnung vorgelegt. Der Mittelbedarf liegt bei rund 300 T € (siehe Anlage 1). Es ist geplant, dass bremenports mit der Aufbereitung der Pontonanlage und der Herrichtung des Umfeldes beauftragt wird. Der Betrieb des Anlegers wird durch die BBV erfolgen. Die BBV

übernimmt die Verkehrssicherungspflicht für die Anlagen und die laufende Unterhaltung. Es entstehen somit keine langfristigen konsumtiven Haushaltsbelastungen für den Betrieb und die Unterhaltung des Anlegers für Bremen.

Eine attraktive Schiffsverbindung zwischen Schaufenster Bootsbau, Vegesacker Museumshafen und Bremen wird den maritimen Tourismus in Bremen und Bremen Vegesack beleben. Die in Bremen-Vegesack vorhandenen maritimen Angebote und Einrichtungen werden unter anderem durch diese wasserseitige Erschließung so miteinander verbunden, dass eine gemeinsame regionale und überregionale Vermarktung der Angebote durch das City Marketing Vegesack (CMV) und die Bremer Touristik Zentrale (BTZ) erfolgen kann.

Anleger Weser-Stadion

Es ist geplant, auf dem Gelände des Segelvereins „Weser e.V.“ durch einen an Dalben befestigten Schwimmponton mit Zugangsbrücke einen tideunabhängigen Anleger zu schaffen.

Dieser soll zur Anlandung von Besuchern des Weser-Stadions bei Veranstaltungen, von Besuchern der Pauliner Marsch und des Weser-Stadions außerhalb von Veranstaltungen und als Anlegestelle für private Boote und gewerblich betriebene Personenschiffe dienen.

Folgende Zielsetzungen werden mit der Schaffung des Anlegers verfolgt:

- Wasserseitige Öffnung der Pauliner Marsch

Die Pauliner Marsch ist ein innerstädtisches Naherholungsgebiet mit direkter Lage an die Weser, das durch öffentliche Grünflächen, Spazierwege, vereinsbezogene Sportanlagen, den Sportgarten, das Stadionbad und verschiedene gastronomische Einrichtungen geprägt ist. Weiterhin wird die Pauliner Marsch bestimmt durch die Veranstaltungsstätte Weser-Stadion und die darin enthaltenen Einrichtungen und Nutzungen (u.a. Jugendinternat, Sporthel, Leichtathletikhalle, Wuseum, Büroflächen, Fanshop).

Die Pauliner Marsch ist mit den genannten Angeboten eine für das Stadtbild und die Flusslandschaft der Weser prägende Flusslandschaft. Trotz der Lage direkt an der Weser gibt es mit Ausnahme von vereinseigenen Anlegestellen einiger Kanuvereine keine, insbesondere keine öffentlich nutzbare Anlegemöglichkeit in der Pauliner Marsch.

Der geplante Anleger soll dazu beitragen, die Öffnung der Pauliner Marsch zur Weser zu forcieren und die Pauliner Marsch mit den genannten Angeboten für Ausflugsschiffe, ggf. für eine Fährverbindung mit Innenstadt und Überseestadt sowie auch für private Boote erreichbar zu machen.

- Veranstaltungsbezogene Erschließung des Weser-Stadions

Das Weser-Stadion als überregional bedeutsame Veranstaltungsstätte mit rd. 25 Großveranstaltungen p.a. ist geprägt durch seine innerstädtische Lage mit allen sich daraus ergebenden Vor- und Nachteilen. Herauszuheben sind hier bei Veranstaltungen die verkehrliche Erreichbarkeit des Stadions und die erheblichen Belastungen der anliegenden Wohnquartiere durch ruhenden und fließenden Verkehr.

Auf diese Situation wird seit Beginn der Bundesliga-Saison 2007/2008 durch ein Verkehrskonzept reagiert, dessen zentrale Maßnahmen die Einrichtung einer so

genannten Anwohnerzone, die strenge Reglementierung des stadionnahen Parkens und der massive Ausbau des P+R-Angebotes sind. Die bisherigen Erfahrungen mit dem Konzept zeigen eine positive Wirkung.

Bisher ungenutzt ist dabei die besondere Lage des Stadions direkt an der Weser und die damit verbundene Möglichkeit, veranstaltungsbezogene Besucherströme mit einem leistungsfähigen Schiffs- bzw. Fährbetrieb abzuwickeln. Auch aufgrund der Erfahrungen des schon bestehenden Park & Ship-Verkehrs zwischen Stadtwerder und Sielwall bzw. Weser-Stadion wird hier ein Beförderungspotential von mehreren tausend Personen pro Veranstaltung gesehen. Dies würde zu einer Optimierung des Park & Ship-Verkehrs durch die direkte Anbindung des Stadions sowie unmittelbar zu weiteren verkehrlichen Entlastungen für die anliegenden Quartiere sowie das Straßennetz insgesamt um mehrere hundert Pkw führen. Die direkte Erschließung eines Profifußball-Stadions mit dem Schiff wäre nach vorliegenden Kenntnissen europaweit einmalig.

- Erschließung Freizeit- und Tourismusangebote in der Pauliner Marsch

Insbesondere die Angebote im und am Weser-Stadion (v.a. Stadionführungen oder das Werder-Museum „Wuseum“ mit rd. 35.000 Besuchern p.a.) können auch unabhängig von Veranstaltungen durch den geplanten Anleger als touristische Destination wasserseitig sowohl für private Boote als auch für gewerblichen Schiffsausflugsverkehr erschlossen werden.

- Schaffung touristischer Basis-Infrastruktur zur Weser-Erschließung

Der Anleger am Weser-Stadion würde Bestandteil der Basis-Infrastruktur für das geplante 'Weserfähren'-Konzept (siehe Seite 2) und für eine allgemeine Belebung der Weser mit Schiffsverkehren darstellen.

Wie in der als Anlage 2 beigefügten Zeichnung erkennbar ist, soll der geplante Anleger am der an der Einfahrt zum Segelhafen befindlichen Schüttsteinböschung errichtet werden. Die derzeit dort vorhandene, in sehr marodem Zustand befindliche Spundwand soll zurückgebaut werden. Negative Wirkungen für den Segelhafen ergeben sich hieraus nicht. Die Fahrgastschiffe und privaten Boote sollen an einem Ponton anlegen, der tideunabhängig an Dalben befestigt wird und über eine Brücke von der Schüttsteinböschung aus erreichbar ist. Der für die Nutzung vorgesehene Ponton befindet sich derzeit noch in Besitz der bremenports GmbH & Co. KG und soll für die Errichtung des Anlegers angekauft werden. Der Segelverein „Weser e.V.“ wird die für den Anleger notwendigen Flächen landseitig unentgeltlich zur Verfügung stellen und die Überwegung des Vereinsgeländes für die Nutzer des Anlegers ermöglichen.

Es ist geplant, dass die Errichtung des Anlegers auf Basis eines Zuwendungsbescheides durch die die Hal Över Gesellschaft für innovative Stadttouristik mbH erfolgen soll.

Der Betrieb des Anlegers wird durch Hal Över Gesellschaft für innovative Stadttouristik mbH, in Kooperation mit dem Segelverein „Weser e.V.“ und Werder Bremen erfolgen. Die genannten Parteien planen, zur Regelung der Modalitäten und Zuständigkeiten des Betriebs einen Kooperationsvertrag abzuschließen.

Die Betreiber des Anlegers übernehmen die Verkehrssicherungspflicht einschließlich der Zugangsbrücke, die Betriebskosten sowie die Kosten in Höhe von rd. 11 T€ für die laufende

Unterhaltung. Es entstehen somit keine langfristigen konsumtiven Haushaltsbelastungen für den Betrieb und die Unterhaltung des Anlegers für Bremen.

Die Nutzung des Anlegers steht Jedermann nach vorheriger Anmeldung frei. Die Genehmigung für eine fahrplanmäßige Nutzung soll einmal jährlich jeweils widerrufbar für ein Jahr erteilt werden. Das Ein- und Ausschiffen ist für private und gewerbliche Schiffsbetreiber nach vorheriger Anmeldung möglich, der fahrplanmäßige Schiffsverkehr soll allerdings Vorrang erhalten. Die wesenzugewandte Seite des Anlegers ist nur zur Nutzung zum Ein- und Ausschiffen von Passagieren vorgesehen. Eine Nutzung als Liegeplatz ist nicht geplant. Die Innenseite des Anlegers steht dem Segelverein „Weser e.V.“ zur Nutzung für den privaten Wassertourismus zur Verfügung, d.h. private Sportboote können die Anleger-Innenseite nach vorheriger Anmeldung beim Segelverein im Sinne einer Marina als Liegeplatz nutzen. Die öffentliche Nutzung des Anlegers wird im Rahmen der Zuwendung festgeschrieben.

Nach einer Kostenschätzung der bremenports GmbH & Co. KG entstehen für die Errichtung des Anlegers Gesamtkosten in Höhe von 290 T€. Die Kostenaufstellung ist als Anlage 3 beigefügt.

Mit der Einleitung der Genehmigungsplanung kann umgehend nach Beschlussfassung begonnen werden. Insgesamt ist mit einem Zeitraum von bis zu acht Monaten zur Umsetzung der Maßnahme zu rechnen.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus den im Nachtragshaushalt 2009 bereitgestellten Mitteln (Konjunkturpaket II).

Die Realisierung der Projekte kann kurzfristig erfolgen.

C. Gender-Prüfung:

Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Sowohl für die Errichtung der Anleger als auch für den Betrieb oder die Zugangsmöglichkeiten für Fahrgäste der die Anleger nutzenden Schiffe ist keine Gender-Relevanz gegeben.

D. Negative Mittelstands Betroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschluss:

Die Deputation für Wirtschaft und Häfen stimmt der Errichtung der Anleger in Bremen-Nord und am Weser-Stadion in Höhe von 0,6 Mio. € aus Mitteln des Konjunkturpakets II zu und bestätigt die als Anlage 4 beigefügte Darstellung der Erforderlichkeit von Ausgaben im Rahmen der Umsetzung des Konjunkturpakets II.